



öffentlich

Betreff:

Platz der deutschen Einheit

Einreicher: Fraktion CDU/ANW

Erstellungsdatum 15.09.2009

Eingang 902:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
07.10.2009	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zum 09. November 2010 den Potsdamer „Platz der Einheit“ in „Platz der deutschen Einheit“ umzubenennen.

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:	<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zurückgezogen			

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Der großflächig, rechteckige Platz der Einheit ist der älteste Platz in Potsdam.

20 Jahre nach der Friedlichen Revolution, dem Mauerfall und der sich daran anschließenden Wiedervereinigung der beiden Deutschen Staaten ist es an der Zeit diesen wichtigen historischen Ereignissen auch in Potsdam Rechnung zu tragen. Durch die Ergänzung des Namenszuges „Platz der Einheit“ in „Platz der deutschen Einheit“ kann hier ein erster wichtiger Schritt gegangen werden.

Die deutsche Einheit ist ein Glücksfall der Geschichte. Sie war und ist das Werk von mutigen Menschen auf beiden Seiten der Mauer. Dass es letztendlich nur ein Jahr nach dem Mauerfall zur Wiedervereinigung kam, war neben der Entschlossenheit der handelnden Personen und der Eigendynamik des Prozesses vor allem dem Willen des Volkes zu verdanken. Deshalb müssen diese Fakten Teil unserer gemeinschaftlichen Erinnerung und unseres historisch-politischen Selbstverständnisses in ganz Deutschland werden und bleiben. Mit der Umbenennung des genannten Platzes kann dann an diese wichtigen historischen Ereignisse immer wieder erinnert werden.